Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis [illegible] Geschäftsstelle [illegible]. Die Festsetzung der Anzeigen-Preise [illegible]. Jeder Anspruch [illegible]

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 1[illegible]

Nummer 107 — Sonntag, den 13. September 1925 — 24. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Oeffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten

Montag, den 14. Sept. 1925, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angeschlagen.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Sept. 1925.

Der Vorsteher

Leseholzzeichen.

Diejenigen Einwohner, welche Leseholzzeichen für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1925 beantragen wollen, haben sich

bis 19. September dfs. Js.

im hiesigen Rathaus — Verwaltung — zu melden.

Die Leseholzzeichen kosten für das Vierteljahr 2 Mk., für Unbemittelte 30 Pfennige. Das Haken von Aesten ist verboten.

Ottendorf-Okrilla, am 12. September. 1925.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. September 1925.

— Zum Erntefest. „Säen“ und „Ernten“, das sind die beiden Pole im Kreislauf des menschlichen Lebens, sie beherrschen unser Arbeiten und Hoffen auf allen Gebieten und das Geheimnis ihrer Ordnung wird nicht einzig, sondern nur am deutlichsten offenbar, wenn im Frühlingssonnenschein das alte Wort sich wiederholt: Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen,“ oder wenn am hellen Sommermorgen in der Dorfkirche das Lied erklingt: „Die Ernte ist da, es winkt der Halm — den Schnitter in das Feld“. Die Erntezeit liegt hinter uns; in den meisten Gegenden unseres Vaterlandes ist der Landmann seines Fleißes froh geworden, die Scheunen haben sich gefüllt und mancher Mann mit schwieligen Händen sieht wieder etwas sorgenfreier dem kommenden Winter entgegen. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, und im verwickelten Staatsleben der Gegenwart gilt mehr denn je das Wort: Daß wir in einem Leib viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht vielerlei Geschäfte haben. Die Glieder am Volksleib sind die verschiedenen Stände und keineswegs am entbehrlichsten scheint uns der Stand zu sein, der noch immer in besonderem Sinn den Namen des Nährstandes verdient. Sein Fleiß und Wohlstand sichert den Gewerben den inneren Markt, und die Früchte seiner Arbeit lassen eine Zeit der Stockung im Erwerbsleben leichter ertragen.

— Die Ziehung der Sachsenlotterie findet am 13. und 14. September statt. Infolge des guten Absatzes der Lose im hiesigen Orte ist es möglich, die Seriengewinne hier im Jugendheim (Rathaus) zur Ausgabe gelangen lassen. Die Ausgabe, welche erstmalig Sonnabend, den 19. Sept. von halb 5 bis 6 Uhr, Dienstag und Donnerstag von halb 7 bis 8 Uhr stattfindet, geht auch in der folgenden Woche zur gleichen Zeit weiter. Auch sind daselbst Auskünfte zu erhalten. Die Los-Vertriebsstellen erhalten genügend Gewinnlisten, so daß jedermann die Einsicht derselben ermöglicht ist.

— **Das Waffentragen der Militärvereine und Schützengesellschaften.** Das sächsische Ministerium des Innern sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß die Verordnung über ein Verbot des Führens von Waffen durch Militärvereine usw. durch die neuere Ministerialverordnung vom 13. Jan. 1925 nur insoweit aufgehoben worden ist, als sie den Militärvereinen das Führen von Waffen bei Begräbnissen und die Abgabe von Salven bei Begräbnissen verbietet. In allen anderen Fällen von Veranstaltungen von Militärvereinen, insbesondere auch bei Ehrenmalsweihen, bleiben das Führen von Waffen und die Abgabe von Ehrensalven nach wie vor untersagt. Für die Schützengesellschaften ist durch die Verordnung vom 31. Januar 1925 die gleiche Vergünstigung eingetreten, mit der Erweiterung, daß den Schützengesellschaften außerdem das Führen von Waffen bei den Schützenfesten im Umfange der Ministerialverordnung vom 6. August 1902 wieder gestattet worden ist. Insoweit also im Gegensatz zu diesen Vorschriften Führung oder Gebrauch von Waffen im Einzelfalle wahrzunehmen ist, ist künftig dagegen einzuschreiten, auch Anzeige zu erstatten.

Königsbrück. Am Sonntag findet die Weihe der Kriegerehrenmalsanlage der Stadt Königsbrück unter Mitwirkung der ansässigen Gesangvereine und einer Reichswehrkapelle statt. Das Ehrenmal, nach einem Entwurfe des Bildhauers A. Lange, Dresden, errichtet, liegt auf dem nahen Scheibichen-Berge und grüßt, weithin sichtbar, von eichenumwaldeter Höhe die Stadt Königsbrück.

Bautzen. Brandstiftung und Selbstmord beging am Mittwoch abend der Kartonnagenfabrikbesitzer Kurt Oliva im Industriehof Guaschwitz, der einstigen Königlichen Pulverfabrik. Jedenfalls infolge schwerer wirtschaftlicher Sorgen steckte Oliva seine Fabrik in Brand, in dem er im Lager Feuer anzündete. Starke Rauchentwicklung verriet bald das Schadenfeuer, und den herbeigeeilten Feuerwehren gelang es das Feuer zu löschen, ehe es größeren Umfang angenommen hatte. Bei einem Rundgange durch die Fabrik fand man Oliva erhängt auf. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Oliva war Ende der 40er Jahre alt und eine weitbekannte Persönlichkeit.

Trebsen. Ein Automobilunglück, das noch glimpflich abgelaufen ist, ereignete sich nachts zwischen Walzig und Rothersdorf. Das von Wurzen kommende Auto wollte einen vor ihm fahrenden Radfahrer vorschriftsmäßig nach links ausweichen. Dieser bog aber ebenfalls nach links, wodurch ein Ueberfahren des Radfahrers unvermeidlich wurde. Das Auto fuhr scharf nach rechts, riß dabei einen Straßenbaum um und fuhr in den Straßengraben. Die Insassen wurden herausgeschleudert und kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Vorderteil des Autos, das ganz neu war, wurde stark beschädigt.

Leipzig. Aus Ostseebad Heiligendamm meldet man: Vor einigen Wochen weilte hier als Badegast der Kaufmann Uhlemann aus Leipzig. Bei einem Bad in der See bei schwerem Sturmwetter wurde er von den aufgepeitschten Wellen gegen die Buhne geschleudert und verlor die Besinnung. Er wurde in die offene See entführt und ertrank, trotzdem sofort ein Fischerboot nach der Unfallstelle eilte. Jetzt ist bei der Soltera auf Diedrichshäger Gebiet eine männliche Leiche angetrieben worden, die von der Staatsanwaltschaft als die des Uhlemann festgestellt wurde. Sie wurde nach Warnemünde gebracht und wird nach Leipzig übergeführt werden.

— Unbezähmbare Reiselust verleitete einem 20 Jahre alten Geschäftsboten einer hiesigen Firma, einen für diese einkassierten Geldbetrag von etwa 350 Mark zu unterschlagen, und damit eine Rundreise zu unternehmen. Er besichtigte Kassel, Erfurt, Gotha, Hamburg und Dresden und landete, nachdem er das Geld restlos verbraucht hatte, im hiesigen Obdachlosenhause; wo seine Festnahme erfolgte. Wenn er nicht festgenommen worden wäre, wollte er noch ein Fahrrad seiner Arbeitgeberin, das er im Hauptbahnhof hier eingestellt hatte, verkaufen und mit dem Erlös auf die Wanderschaft gehen.

— Im Treppenhause des Grundstücks Salomonstraße 21 versuchte ein unbekannter Mann, einer lernenden Kontoristin die Aktentasche zu entreißen, in der diese eine große Summe kurz vorher teils von der Deutschen Bank, teils vom Postscheckamte für ihre Firma abgehobenes Geld verwahrte. Der Raub gelang jedoch nicht, da das Mädchen die Tasche festhielt und sich nach dem Manne umdrehte, von dem es darauf einen Schlag ins Genick erhielt. Durch das Schreien der Ueberfallenen und wahrscheinlich auch dadurch unsicher gemacht, daß sich am Ende der Treppe ein offener Schalter befindet, ergriff der Täter die Flucht nach der Tauchaer Straße zu. Er war dem Mädchen kurz vor der Tat bereits in dem Durchgange, der die Grundstücke Querstraße 20 und Salomonstraße 21 verbindet, begegnet.

Burgstädt. Im nahen Burkersdorf wurde am Mittwochabend der 59jährige Gutsbesitzer Bruno Seifert von hier seinem Garten von seiner Ehefrau mit Verletzungen im Gesicht tot aufgefunden. Vom hiesigen Gendarmerieposten wurde nun festgestellt, daß Seifert von dem 19jährigen Knecht Johann Weigel, der beim Nachbar Gutsbesitzer beschäftigt ist, und den er beim Obststehlen in seinem Garten ertappte und zur Rede stellte, mit einem Holzpantoffel im Streite erschlagen worden ist. Der Täter wurde verhaftet. Anfangs leugnete der Bursche, doch gestand er später unter der Last der Beweise die Tat ein. Er wurde dem Amtsgerichtsgefängnis Burgstädt zugeführt.

Wildenau. Das Versagen der Bremse eines großen Autos einer Chemnitzer Firma führte zu einem verhängnisvollen, immerhin aber noch glimpflich abgelaufenen Unfall. Der mit Teppichen beladene Kraftwagen fuhr in den Bach und überschlug sich. Der Führer konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Mylau. Donnerstag nachmittag ereignete sich hier ein schweres Automobilunglück. Als der Güterzug nach Lengenfeld ausfahren wollte, stieß er auf der Göltzsch-Brücke in der Nähe des Marktplatzes mit dem Lastauto der Speditionsfirma Otto Jäger, Reichenbach i. V., zusammen. Das Auto wurde eine Strecke weit geschoben und gegen das Brückengeländer gedrückt. Das Brückengeländer brach zum Teil ab und das Auto hing in die Göltzsch hinunter. Der Chauffeur hatte die Geistesgegenwart, im letzten Augenblick in die Göltzsch zu springen, während der Beifahrer Hellrich aus Reichenbach so schwere Verletzungen erlitt, daß er in das Krankenhaus Reichenbach eingeliefert werden mußte. An der Unfallstelle traf bald danach ein Hilfszug ein, um die Strecke wieder freizumachen. Das Auto ist total zertrümmert.

Plauen i. V. Am Donnerstag früh ist im Krankenhause zu Plauen der 27jährige Maurer Kurt Sickert aus Kürbitz, der erst vor acht Tagen geheiratet hatte, an den Folgen eines schweren Unfalles gestorben. Der Betreffende war am Dienstag nachmittag bei der Arbeit von einem Gerüst vier Meter tief abgestürzt und hatte dabei einen Schädelbruch erlitten.

— Ein 57jähriger Handwerksgehilfe von hier, der in einem Anfalle von Schwermut beim Elsterwehr in die Elster gesprungen war, konnte noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen werden, und die Feuerwehr stellte mit Erfolg Wiederbelebungsversuche an, so daß der Lebensmüde dem Krankenhaus zugeführt werden konnte.

Es herbstelt schon.

Traurige Betrachtungen von Karl Keßler.

Nun schwindet langsam die gesunde Bräune,
Die See und Berg den Wangen aufgelegt,
Die Felder werden und die Wiesenraine
Von Stoppeln und von Unkraut eingehegt.
Das erste Rot färbt schüchtern schon die Blätter,
Einstimmig schimpft die Menschheit übers Wetter,
Bald wird der Sommerspielplan ausgewechselt,
Der „wahre Jakob“ hat nun ausgesächselt,
Die Hundstagshitze ist so schnöd entflohn:
Es herbstelt schon!

Die Sonne stand im Wendekreis der Messe;
Auch da fiel schon der Frost auf zarte Saat.
Ein altes Lied mit seinem Kehrreim „Baisse“
Verdarb den Schnittern die gewohnte Mahd.
Und während Sommerfähnchen langsam modern;
In Frauenherzen heiße Wünsche lodern
Nach Roben, kurz, wie man sie niemals hatte,
Es heischen Frauen und es seufzt der Gatte.
Die leere Kasse gähnt und lacht voll Hohn:
Es herbstelt schon!

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 13. September.

Vorm. 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst.

Kirchenmusik:

Wir danken dir! — Paul Gerhardt.
Erntefestgesang für gemischt. Chor.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 1/2 3 Uhr Taufen.

Hierzu eine Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.